



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der
Fasten und des ...

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg [u.a.], 1718

VD18 13450131-001

§. 2. Für den jenigen/ welcher tödtlich sündiget ist kein Mittelweeg: er muß
eintweders Buß thun/ oder verdammt seyn.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76326](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76326)

rum eorum ne formidatis. Memento, qualiter salvi facti sunt Patres nostri in mari rubro; & nunc clamemus in caelum, & miseretur nostri Dominus. Fürchtet euch nit für ihrer Mänge / und erschrocket nit für ihrem Anfall / und achtet ihren Anlauff nit. Seyt ingedenck / wie euere Vor-Estern in dem rothen Meer seynd errettet worden. Lasset uns gen. Himmel schreyen / und der Herr wird sich unser erbarmen. Wir wollen uns allhier erinnern der gemeinen Lehr des H. Hieronymi, Augustini, und Bernardi, daß durch das rothe Meer die Buß bedeutet werde / allwo die Sünden ersaufft werden / wie die Egyptier / und wo die Seel frey herausgehbet / wie die Israeliten nach dem versprochenen Land / welches die ewige Seligkeit ist. Eben diser Meynung ist auch Guilielmus Parisiensis, welcher die Wort Juda des Nachabers in den Mund legt eines eyrigen Predigers / und sagt: Similia verba potest merito dicere, quicunque habet Zelum legis. Dergleichen Worten kan sich ein ieder gebrauchen / welcher einen Cyffer hat des Göttlichen Gesages.

10. Was sagt dann jener daffere Held? Memento, qualiter salvi facti sunt Patres nostri. Gedendet / wie unsere Vor-Este en seynd errettet worden. Nun dann ihr Sünder / die ihr mit einem gangen Kriegs-Heer der Sünden umgeben seyet / und in Gefahr stehet des ewigen Todts / verlanget ihr euer Seligkeit? Ihr werdet antworten? Ja. So gedendet dann / wie euere Vor-Estern seynd errettet worden. Wie ist David errettet worden? wie der H. Paulus? wie der H. Machabaus? wie die H. Magdalena, und vil andere Sünder? Memento! gedendet! sehet! wie sie von der Sünd ledig worden? dann auch für euch kein anderes Mittel ist / darvon los zu werden. Verstehet mich durch die Gleichnuß. Es kommet einer auß euch zu einem Fluß / welcher hoch angeloffen; er wolte gern hindurch. Nun frage ich / wilt du dich von dem Wasser hinweg reissen lassen? Nein / sagt du; dann ich wurde ersaufen. Was thust du dann? du siehest an das andere Gestatt / ob nit etliche Zeichen gesehen werden deren / welche vor dir dorthin kommen seynd / damit du eben an jenem Ort hindurch segen mögest / wo sie zuvor durchgesetzt haben. Ist deme nit also? Memento, qualiter salvi facti sunt. Gedendet / wie sie hindurch kommen seynd. O Sünder! der du gang blind in den gefährlichen Sünd-Fluß hinein gerunnen bist / welcher dich in das Meer der

Hölln zureissen trohet / siehe die hinterlassne Zeichen deren / welche frey hinauß kommen seynd / wann du anders nit wilt zu Grund gehen. Siehe nit auß die Zeichen deren / welche hinein gangen seynd / sondern auß die jezige / welche von denen seynd hinterlassen worden / die wider unverlegt seynd hinauß kommen. Qualiter salvi facti sunt? wie vil seynd errettet worden. Vernimb das Exempel.

Der verrätherische Cain ist in den Strohm der Sünd durch den grausamen Bruder-Mord hineingangen; und noch tieffer hat sich hineingelassen der Judas, durch die Verrätherrey seines Meisters / unsers Herrn und Erlösers. Seynd sie wider heraus kommen? Nein; sie seynd beyde in dem Gewässer der Verzweiflung erossen / und ewig verdammnet worden. Also siehe dise nit an. Pharaon hat sich auch in den Sünden-Strohm durch sein Tyranny begeben: ist er auß demselbigen wider heraus kommen? Nein; er ist vielmehr in seiner tolln und unsinnigen Vermessenheit erossen / als in dem Meer. Auch disen siehe nit an. David ist in den Sünden-Strohm hineingangen durch einen ärgerlichen Ehebruch / und Todtschlag: ist er aber heraus kommen? Ja. Wie? Mit einem reumüthigen Peccavi Domino. Ich hab wider Gott den Herrn gesündigt. Gott hat ihn dessentwegen auß die andere Seiten übergeführt: Dominus transtulit peccatum tuum. Der Herr hat dein Sünd hinweg genommen. Es ist Saulus hinein gangen in den Strohm durch seinen wütigen Zorn / die Christenheit zu verfolgen / und gänglich außzureuten. Ist er heraus kommen? Ja / da er gesagt: Domine quid me vis facere? Herr / was wilt / daß ich thun solle? derjenige / welcher als ein Gottloser Saulus ist hinein gangen / ist auß der anderen Seiten wider heraus gangen / als ein heiliger Paulus, ein auß erwähltes Geschirr des allerheiligsten Nahmen JESU. Auß dise Weiß und Manier / Christliche Zuhörer / seynd die mehriste Heilige errettet worden / welche zuvor grosse Sünder gewesen seynd. Memento, qualiter? Gedendet / wie? Mercket auß die Zeichen ihrer Reu / und Leyd / ihrer demüthigen Beicht; dann es ist kein anderer Weeg / auß der Sünd herauszukommen. Auß dise solt ihr eure Augen schlagen / und in ihre Fußstapffen treten / euer Seligkeit zu versichern. Memento, qualiter salvi facti sunt Patres vestri. Gedendet / wie euere Vor-Estern / und Vorfahrer seynd selig worden.

II.
Genes. 4.
Matth. 27.

Exodi. 15.

1. Reg. 17.

Der andere Absatz.

Für den jenigen / welcher tödtlich sündiget / ist kein Mittel-Weeg; Er muß einweders Buß thun / oder verdambt seyn.

12. Die Buß ist das einige Mittel / welches der Sünder hat / sich von der Sünd los zu machen / und daß ihme Gott solche verzehe. In unterschiedlichen Stellen der H. Schrift finden wir / daß sich Gott der Herr einen Löwen pennet / absonderlich aber bey dem Propheten Oseas; allortent als er billicher massen wider sein Volck erzürnt war /

Osez 13.

war / umb der Sünden willen / welchem er sonst so günstig war / sagt er ihm folgender Weis: Ego cognovi te in deserto. Ich hab dich in der Einöde erkannt. Du solst wissen / daß ich die Unbilden / die du mir angethan / rächen werde. Occurram eis quasi usula capris carullis, & consumam eos, quasi leo. Ich will ihnen seyn / wie ein Harn / der ihre Jungen genommen worden; Ich will sie verzehren / wie ein Löw. Mercket / wie er weiter fortfahret: Perditio tua ex te Israel, tantum in me auxilium tuum. Dein Verderben ist auß dir / O Israel / aber dein Hülf ist allein bey mir. Du hast dich selbst verderben wollen / weil es dein Will also war: an mir aber hast du deinen Beschützer / und Bewahrer. O Herr! was ist dieses? Ist dein ganzer Zorn schon in Sanftmuth / und die Grimmigkeit eines Löwen in Gütigkeit verkehret? Heißt das / wie ein Löw sie verzehren? Consumam eos ut Leo. Ja / sagt Hugo der Cardinal; Dann durch die Buß war er schon versöhnet. Mercket aber die Geheimnuß diser Gleichnuß: Quasi leo, als wie ein Löw.

13.
Joan. d. S.
Geminiano
L. 7. c. 15.

Der Löw ist ganz eyfferichtig mit seiner Löwin / schreibt Joannes à S. Geminiano, und wann er mercket / daß sie ihm untreu worden / zerreiſset er sie: wann aber die Löwin sich zuvor in einem Fluß wäschet / ehe der Löw kommt / nihil tunc à Leone percipitur, so mercket der Löw nichts / und leben sie in Frieden beyſammen / wie zuvor. Gebenedeyet seye die Gütigkeit Gottes unsers Herrn. Dein Seel / O Christ / ist ein Braut Christi / von der Zeit an / zu welcher sie ihm durch den H. Tauf ist vermählt worden. Sponsabo te mihi in fide, sagt Gott bey seinem Propheten Osea; Ich will dich mir vermählen in dem Glauben. Ein jede Todsünd ist ein Geistlicher Ehebruch; Diser ist Gott mit verborgen. Er sagt: Ego cognovi te. Ich kenne dich wol. Ich weiß / was du gethan hast. O wie sehr wird sein gerechter Zorn dardurch erweckt? Wann aber die sündige Seel in dem Wasser der Buß sich wäschet / so findet sie an ihm einen friedſamen Gesponß auch alsdann / wann sie sich sonst billich fürchten konte / er wurde sie wegen ihrer begangnen Untreu verwerffen / und verdammen. In me auxilium tuum. Bey mir ist dein Hülf. Si anima (sagt Geminiano) in flumine lachrymosae Paenitentiae lavetur, ab ipso Christo peccatum dissimulatur, & parietur. Wann sich die Seel in dem Zähren-Fluß der Buß wäschet / so erzeigt sich Christus dergleichen / als wäre nichts übel geschehen / und verschonet. Siehe mein sündiger Mensch / wie leicht / und geschwind dein liebwerthister Gesponß sich verschönen laſset / wann er ist beleidiget worden. Siehe / wie leicht es ist / seinen gerechten Zorn / in Günst und Gnaden verändern / wann du dich nur in dem Wasser der wahren Buß wäschest.

14.

Wehe aber dem Sünder / der sich nit also wäschet. Wehe! wann sein Herz mit in Zä-

her zerfließet; Diser wird an dem verlegten Ort und Herrn einen grimmigen Löwen finden / und scharpfe Straff und Rach erfahren. Es ist kein Mittel / (sagt der H. Thomas von Villa Nova) entweder muß der Sünder Buß thun / oder er muß brinnen in dem höllischen Feuer. Peccavimus, fratres, Paenitentia est, aut arandum. Es ist kein Mittel / sagt Christus / die ewige Warheit. Nisi paenitentiam egeritis, omnes simul peribitis. Wosern ihr nit werdet Buß thun / werdet ihr alle zumahl zu Grund gehn. Es ist kein Mittel / du Flucher; es ist kein Mittel du unreiner / und Sailer; es ist kein Mittel du Rachgieriger / du Sünder / wer du immer seyn magst / es ist kein Mittel: Entweder mußt du beichten mit geziemender Reu und Leyd über deine Sünden / oder du mußt brinnen durch die ganze Ewigkeit. Paenitentia est aut arandum.

Quid tu vides? Was siehest du Jeremias? fragte Gott den Propheten Jeremias, Virgam vigilantem, (antwortet er) ego video. Ich sehe ein wachende Ruthen. Origenes, sumbt denen 70. Dolmetschen / listet; Virgam nuceam. Eine Ruthen von Nuß; Baum. Bene vidisti, du hast wol gesehen / sagt Gott zu ihm. Der Prophet siehet noch einmahl / und spricht: Ollam succentam ego video, ich sehe einen angezündeten Hasen. Was ist das? ein Ruthen und ein feuriger Hasen eines bey dem andern: was bedeutet es? Dem Buchstaben nach (sagt Hugo Cardinalis) hat Gott seinem Volck dardurch anzeigen wollen die Gefangenschaft / welche er ihm hatte angetrohet / als wie eine Ruthen / mit welcher er sie wolte züchtigen: wann sie sich aber nicht bessern wolten / wolte er mit ihnen verfahren / wie das Feuer mit dem Holz / wann es dasselbige ergriffen hat. Laſset uns aber sehen / was es noch weiter bedeute zu unserer Unterweisung. Die Ruthen / sagt Origenes / und Hugo Cardinalis, ist ein Sinn-Bild der Buß / und darumb ist solche von Nuß-Baum gewesen. Virgam nuceam. Weißt du / warum? Die Ruthen von Nuß-Holz hat ein bittere Schelffen; wann man aber die außere Rinden davon abzieht / so ist das innere lieblich. Also / sagt erwählter Hugo, in der Buß ist der Anfang bitter / das Ende aber ist lieblich. Die Affen (wie Guilielmus Lugdunensis vermerket) essen die Nüssen nit / dann weil sie die Schelffen bitter finden / laſſen sie dieselbige fallen. Es seynd in des Königs Salomon Pallast dise Thier nit abgangen. Dann alle drey Jahr hat man auß Tharsis einen Ubersuß derselben gen Jerusalem gebracht. Et dentes Elephantorum, & simias, & pavos. O du heilige Kirchen! ein Pallast des himmlischen Salomon! es gehn auch bey dir nicht ab die Affen / ich will sagen / solche Christen / welche die Buß verlassen / weil sie außserlich an derselben ein Bitterkeit erfahren. Ich zweifle nit / es seye bitter / und kommt herb an / seinem Feind verzeyhen / und ihn lieben;

lieben; es seye bitter seine abschauliche Sünden beichten; es seye bitter frembdes Gut widergeben; welches gleichsam schon in eigenes Fleisch und Blut ist verwandelt worden; es seye bitter / ein Weib verlassen / zu welchem du Neigung und Liebe tragest. Briche aber diese Ruß auf / übergehe diese Bitterkeit / so wirst du am End ein Süßigkeit finden. Wo ist ein Ding / welches Anfangs mit seine Beschwernissen / oder Bitterkeit hat? Das erste mahl ein Pferd reiten / schreiben / oder lesen lehren / und was weniger ist / mit der Nadel / und Spindel umgehen / ist saur und mühsamb; hernach aber ist es ein Lust und Freud. Wir kommen wider zu dem Gesicht des Propheten.

16. Die Buß ist die Ruthen; Virga nucea. Und der Hafen bey dem Feuer / was ist er? Es ist ein Mensch / sagt Origenes; der in der Höllen brinnet. Olla succensa. Ditem nach will Gott der Herr sagen / indem er diese zwey Stück zeigt / O Sünder / der du mich mit solcher Vermessheit beleidiget hast / höbe deine Augen auf; was siehest du? Virgam nuceam. Ein Ruß Ruthen. Bey dieser zeigt ich dir das Mittel / mich zu versöhnen / durch

ernstliche Reu / und Leyd / durch bitteren Schmergen / daß du mich beleidiget / durch rechtschaffene Beicht und billige Genugthuung. Was siehest du weiter? Ollam succensam. Einen angefeurten Hafen. Bey diesem zeige ich dir dein Verdammnuß / wo du dich mit besserest. Dies ist das Feuer der Höllen / welches auf dein unbussfertiges Leben wartet. Dann es ist kein anderes Mittel / mein Sünder; entweder mußt du mich durch ein aufrichtige Beicht versöhnen / oder ewiglich in der Höllen brinnet. Und dieses ist das Geheimnuß des Gesichts / welches dem Propheten von Gott ist gezeigt worden. Dieses ist / was Gott hat anzeigen wollen / durch die Ruthen / und durch den Hafen. Uti dicitur Orig. Hom. plinam accipias per virgam; sagt Origenes; 2. in Pl. 38. & emendatis poenitentiam agens; cacabo non indigeas succensō. Si Virgā non emendaris; in cacabum mittēris. Wann du durch die Ruthen dich besserest / und Buß thust / so hast du des brinnenden Hafen mit vornöthen; wann du aber durch die Ruthen nicht gebessert wirst / so wird man dich in den feurigen Höll. Hafen hinein werffen.

Der dritte Absatz.

Fehler des Sünders / welchem sein ganzes Leben fürüber gehet in lauter Vorsatz und guten Willen / ohne das Werk.

17. Ist siehest du schon / mein Christ! wie notwendig die Buß seye über deine Sünden / und daß nach begangner Sünd kein anderes Mittel seye zu der Seeligkeit. Sage mir jetzt: willst du / daß Gott für dich ein anderes Mittel schaffe / durch welches du in Himmel kommest? Willst du / daß er dir einen andern Weg öffne zu deiner Seeligkeit? Nein. Es ist klar; du bist ja Catholisch. Was willst du dann? wirst du ewig verderben / und verdammet werden? Ach nein! was ist dann zu thun? was sagt dir Gott / und die Vernunft? du hast es schon gehört: es ist kein anderes Mittel / wie dir überflüssig ist erwiesen worden; Entweders mußt du die Sünd in der Beicht bekennen / welche du verschwiegen hast; oder du mußt solche dem Teuffel in der Höllen beichten. Du mußt das frembde Gut / wann du kanst / wieder heimstellen; oder du bist verdammt. Du mußt die nächste Gelegenheit zu sündigen meiden / oder ein ewiger Slav des Teuffels seyn. Du mußt deinem Feind von Herzen verzeihen / oder du mußt ewig in der Höll brinnet. Das ist / sagst du / ein harte Ruß. Aber es ist kein Mittel; mercke es wol; daß Entweder mußt seyn. Siehe nun / welches du aus diesen zweyen erwählest. Ich erwähle / sagst du / die Beicht! ich will das frembde Gut heimstellen: ich will mich von der nächsten Gelegenheit zu sündigen absondern; ich will meinem Feind alle zugefügte Schmach / und Unbild verzeihen; aber nit jetzt. Wann willst du es Christl. Wecker. I. Theil.

dann thun? Hernach. O Hernach! wie vil hat schon dieses Hernach in die ewige Verdammnuß gebracht. O hernach! ein Saamen aller Unglückseligkeit! O wie hat solches an ihm selbst der H. Augustinus betauert! s. August. Differens; dicebam; modo; ecce modo; sine h. s. Conc. paululum; sed modo; & modo non habebat modum. Ich schiebte es immer auf / und sagte / Jetzt / sihe / Jetzt; lasse mir nur noch ein wenig Weil; aber dieses Jetzt / und wider Jetzt wolte kein End nehmen. Es merckte sein großer Verstand wol / wie Gott immer zu an seinem Herzen anknöpfte / daß er sich einmahl aus seinen Sünden heraus hoben solte; Surge; qui dormis; & exurge à mortuis. Stehe auf / der du schlaffest / stehe auf von den Todten. Die Wahrheit hat Augustino gewaltig zugelegt / und weil er sich nit erkühnen dörfte / derselben zu widersprechen / so antwortete er: Hernach. Sine paululum. Aber / O wie lang / bekennet Augustinus; hat sich bey ihm dieses sine paululum; lasse mir noch ein wenig Weil / hinaus gezogen? sine paululum in longum ibat. Die kleine Weil / O wie lang hat sie gedauert! Also hat der H. Augustinus hernach betauert / daß er sein Bekehrung verschoben hat.

Ist es möglich / O Sünder! daß du mit dem Teuffel dich so wol betragest? ist dann sein Gesellschaft so lieblich: ja besser zu werden sein harte Dienstbarkeit und Slavery; daß du noch nicht von derselben heraus willst? Wann du in deinem Leib ein ganze Legion Teuffel

18.